

darzu sehen würden und den Kezer umbrächten, würd Maria Lob sammt den heiligen zwei Klöstern zu Boden gehen. Das war die Schrift, da sie den Kezer gedachten mit umbringen, als geschah. Als die armen unverständigen Leute das höreten, wurden sie zornig, und antwort drauf Peter Schwin, man hätte dem Pfarrer samt Henrico geschrieben, was sie sich halten sollen; wärs vonnöten, sie wollten noch einmal schreiben. Antwort der Prior: „Nein, denn ihr müßt der Sachen anders beikommen. Denn, beginnet ihr dem Kezer zu schreiben, wird er euch antworten, und würdet ohn Zweifel auch mit in die Kezerei kommen, ehe ihrs gewahr würdet; denn, würde er zu Wort kommen, möcht man ihm nichts anhaben.“

Da beschloffen sie einen Rat, daß man ihn in der Nacht heimlich müßte fangen und alsbald verbrennen, ehe es das Land innen würde und er zu Worten käme. Solcher Rat gefiel ihn allen wol, und sonderlich den grauen Mönchen. Auf solchen Rat wollte Peter Nannen, als ein sunderlicher Freund des Priors, den Dank verdienen, und zog zu sich etliche Ammeral* aus andern Dörfern mit Hilfe und Rat M. Günters. Man sollt hie billig der Namen schonen; nach dem sie aber Ehre gesucht haben zu erlangen, muß man sie ihrer Ehre nicht berauben. Das sind die Namen der Hüpftleit: Peter Nannen, Peter Schwins Sohne, Hennick zu Lunden, Johann Holm, Lorenz Hammemann, Ludwig Hammemann, Bastel Johann Bren, Claus von Westingburen, Broßi Johann zu Wodenhausen, Marquard Krämer zu Henstäde, Lüdeke Johann zu Wessing, Peter Groß, Bogt zu Hemmingstätt.

Diese Hüpftleit sammt den andern, die sie bei sich hatten, wurden gefordert auf die Pfarr zu der Neuen Kirchen. Und kamen in M. Günters, des Schreibers Haus, zusammen und hielten Rat, wie sie ihn fiengen und nicht zu Worten kommen ließen. Denn das Urteil schon geschlossen war, daß sie den guten Henricum brennen wollten.

Beschieden sie sich zusammen auf den andern Tag nach Conceptionis* gen Hemmingstätt, eine halbe Meile von Meldorf, und belegten mit Fleiß die Straßen zu Meldorf, auf daß sie niemand warnet. Ward auch verordnet, daß auf allen Dörfern, als die Nacht kam und man Ave Maria läutet, so zusammen kämen. Und kamen zusammen bei die fünfhundert Bauren. Als sie nun zusammen kommen waren, ward öffentlich angezeigt, aus was Ursach sie gerufen wären. Denn niemand, ohn die Hüpftleit, wußten die Ursach und was sie tun sollten. Als der gemein Mann das höret, wollten sie zurüde ziehen und solch böse Tat nicht begehen. Aber die Hüpftleit geboten ihn bei Leib und Gut, fort zu ziehen. Hatten auch geoffen daselbs drei Tunnen Hamburger Bier, daß sie deste mutiger wären. Und kamen in der Mitternacht umb zwölf Schläge mit gewappenter Hand gen Meldorf.

Die Jacobiter oder Predigermünche gaben ihn Licht und Fackeln, daß sie ja sehen könnten und der gute Henricus nicht entlaufen könnt. Hatten auch einen Verräter bei sich, mit Namen Hennings Hans, welcher alle Ding verraten hatte. Fielen mit Gewalt in die Pfarr, zerfchlugen alles, was da war, als der vollen unsinnigen Bauren Gewohnheit ist, Rannen, Kessel, Kleider, Becher; was sie aber funden von Silber und Gold, nahmen sie mit. Fielen auch zu dem Pfarrer ein mit Gewalt, hieben und stachen und schrieen: „Schlah todt! schlah todt!“ Eins Teils stießen sie ihn auf die Straße nadend in den Dreck und nahmen ihn gefangen, er sollte mit ihn gehen. Das ander Teil schrei, man sollt ihn gehn lassen, denn sie hätten keinen Befehl, ihn zu fangen. Darnach, als sie ihren Mutwillen mit dem Pfarrer geübet hatten, fielen sie zu dem guten Bruder Henrich ein und